

# DER PFAD

VON RÜDIGER BERTRAM UND JYTTE-MERLE BÖRNSEN

DIESES DREHBUCH IST EINES DER DREI FÜR DEN KINDERTIGER 2022  
NOMINIERTEN DREHBÜCHER. BEGRÜNDUNG DER FBW-JUGEND FILMJURY:

Es ist eine Zeit, in der man Gut oder Böse erkennen muss, um zu überleben. Rolf (12) stellt sich mit seinem Vater Ludwig immer wieder diese Frage, denn sie sind auf der Flucht vor den Nazis. Und die sind böse – kapital böse. Bis Marseille haben sie es schon geschafft, weiter wollen sie über Spanien nach Amerika, wo Rolfs Mutter wartet. Auf dem Fußmarsch über die Pyrenäen führt sie Nuria, ein 13-jähriges Mädchen, die Rolfs Hund Adi nicht mag und überhaupt ganz komisch ist. Rolf weiß nicht, ob er ihr vertrauen kann. Aber auf dem Weg muss er es lernen.

Wir nominieren das Drehbuch „Der Pfad“, weil es eine auffallend fesselnde Geschichte ist. Besonders gefallen hat uns, wie die damalige Zeit und die Flucht beschrieben wird. Es fasziniert uns, wie die Autoren Rüdiger Bertram und Jytte-Merle Böhrnsen es schaffen, Rolfs Geschichte persönlich und sehr genau zu erzählen und wir gleichzeitig immer den 2. Weltkrieg spüren. Sie führen uns langsam an das Thema heran, es wird nichts hektisch erzählt, obwohl die Geschichte dramatisch ist. Wir wissen nie, was als Nächstes passiert. Die Dialoge sind witzig und ernst zugleich, kein Wort ist zu viel und auch die Beschreibung der Bilder und Situationen entstehen sofort als Kopfkino.

Das Spiel „Gut oder Böse“ teilt die Welt in Schwarz und Weiß, aber Rolf lernt, genauer hinzugucken und zu vertrauen, auch wenn er es nicht so genau weiß. Das ist gefährlich im Krieg, aber überlebenswichtig als Mensch. Neben dem Spiel nutzen die Autoren noch weitere Motive, die uns die Geschichte von Rolf auf verschiedenen Ebenen nahe bringen: Der verschwundene Vater kehrt in Traumsequenzen auf und Rolfs Lieblingsbuch „Der 35. Mai“ von Erich Kästner ist immer präsent. Am Schluss vermischen sich diese Motive ins Fantastische: Sein verschwundener Vater erscheint, steigt in den Schrank, um nach Hause zu fahren und alles aufzuschreiben. Das haben Rüdiger Bertram und Jytte-Merle Böhrnsen für uns getan und wir danken ihnen sehr.

Das Drehbuch „Der Pfad“ hat ein offenes Ende, das manche von uns gut fanden, andere hätten sich gerne Antworten auf offene Fragen gewünscht. Man kann viel darüber diskutieren und sich ausmalen, wie es weitergehen könnte. Allein das ist schon ein Zeichen für ein gutes Buch und nimmt uns ernst. Alle ab 9 Jahren sollen unbedingt dieses Drehbuch lesen.

Herzlichen Glückwunsch zur Nominierung!  
Auf dem Pfad zum Finale!

